

1. Record Nr.	UNINA9910820661803321
Autore	Boyxen Benedikt
Titolo	Fremde in der hellenistischen Polis Rhodos : Zwischen Nahe und Distanz // Benedikt Boyxen
Pubbl/distr/stampa	Berlin ; ; Boston : , : De Gruyter, , 2018
ISBN	3-11-057189-7 3-11-057268-0
Descrizione fisica	1 online resource (488 pages)
Collana	Klio / Beihefte. neue folge ; ; 29
Disciplina	938.08
Soggetti	Hellenism
Lingua di pubblicazione	Tedesco
Formato	Materiale a stampa
Livello bibliografico	Monografia
Nota di contenuto	Frontmatter -- Vorwort -- Inhalt -- Hinweise zur Zitierweise -- 1. Einleitung -- 2. Methodologie und Methode -- 3. Der rechtliche Status der Polisbewohner -- 4. Das rhodische Vereinswesen -- 5. Die Vereinsräume -- 6. Die Nekropolen -- 7. Die Heiligtümer -- 8. Die Flotte -- 9. Der ländliche Raum -- 10. Schlussbetrachtung -- Appendix I: Inschriften -- Appendix II: Liste der Nichtbürger -- Appendix III: Tabellen -- Quellen- und Literaturverzeichnis -- Stellenregister -- Abbildungen -- Abbildungsnachweis
Sommario/riassunto	Migration und Mobilität können als prägende Merkmale der Epoche des Hellenismus bezeichnet werden. Die Forschung zur hellenistischen Polis hat sich in jüngerer Zeit besonders diesen Phänomenen gewidmet und den Blick auf die Formen der Vernetzungen verschiedener Poleis gerichtet. Demgegenüber wurde bislang nicht systematisch untersucht, welche sozialen Auswirkungen diese neuen Rahmenbedingungen auf die Bürgerschaft einer Polis hatten und wie sich das räumliche Neben- oder Miteinander von Bürgern und Nichtbürgern gestaltete. Rhodos bietet in dieser Hinsicht ein besonders instruktives Fallbeispiel. Begünstigt durch die Lage an den zentralen Handelsrouten gelang der Polis in dieser Zeit der Aufstieg zu einer bedeutenden See- und Handelsmacht und war gerade deshalb für zahlreiche Fremde attraktiv. Der günstige, vornehmlich epigraphische Quellenbefund erlaubt es, die soziale Stellung der Fremden hier genauer zu betrachten. Ausgehend von dem rechtlichen Status der Nichtbürger ist es das Ziel dieser

Studie, verschiedene Gruppen von Nichtbürgern zu unterscheiden, die Formen der Interaktion der Fremden mit den Polisbürgern in den Blick zu nehmen und nach Möglichkeiten sozialer Mobilität zu fragen. Dabei werden detailliert die zentralen Lebensbereiche der Polisbewohner betrachtet, um konkrete Inklusions- und Exklusionsbereiche auszumachen.

---